

Geburtstag mit unerfüllten Wünschen

ADFC-Ortsgruppe Marbach feiert ihr 20-jähriges Bestehen - Reparaturstation am Marbacher Schulzentrum

MARBACH

VON FRANK KLEIN

Mitunter fühle sie sich nach 20 Jahren Allgemeiner Deutscher Fahrradclub (ADFC) in Marbach schon ein wenig müde, räumt Waltraud Häfner ein. Sie war eines der Gründungsmitglieder der Ortsgruppe. Nachdem die ursprüngliche Führungsmannschaft schon ein Jahr nach der Gründungsfeier im Ochsen verlustig ging, übernahm Häfner das Amt der Vorsitzenden. Als Fahrradlobbyisten hatten sie und ihre Mitstreiter in der bekennenden Autoregion dicke Bretter zu bohren – dass man da schon mal ein wenig amtsmüde werden kann, ist nachvollziehbar.

Doch der ADFC kann durchaus Erfolge vorweisen. Beispielsweise die 21 Fahrradboxen, die 2014 am Bahnhof in Betrieb genommen wurden. Gegen eine Jahresgebühr von 50 Euro können Pendler ihr Fahrrad in den Boxen abschließen und dann mit der Bahn weiterfahren. Die Höhe der Gebühr sei angemessen, findet Markus Mattheis, der bei der Ortsgruppe für Internetangelegenheiten zuständig ist. „Aber wir brauchen dringend mehr Boxen, weil alle vermietet sind – schließlich sollen in Zukunft immer mehr Menschen auf den öffentlichen Nahverkehr umsteigen.“

Dass die Radwege in der Schillerstadt durchgehend und einheitlich ausgeschildert sind, ist ebenfalls dem ADFC zu verdanken. Der ehemalige, mittlerweile gestorbene stellvertretende Vorsitzende Klaus Reule hatte die Langschilder

in Eigenarbeit produziert, der städtische Bauhof stellte die Wegweiser dann vor einigen Jahren auf. Auf der Habenseite kann die Ortsgruppe auch die Haltegriffe für Radler an diversen Ampeln im gesamten Stadtgebiet sowie die Radschutzstreifen in der Erdmannhäuser und in der Güntterstraße verbuchen.

Auf Initiative des ADFC wurde vor einem knappen Jahr zudem die Fahrradreparaturstation an der Neckarbrücke in Betrieb genommen, die laut Mattheis auf regen Anklang stößt. „Zum Glück hatten wir noch keine Probleme mit Vandalismus.“ Die Fahrradlobbyisten wünschen sich nun eine zweite Reparaturstation, Bedarf sehen sie insbesondere am Schulzentrum. „Da haben wir immerhin 3500 Schüler,

von denen sehr viele mit dem Fahrrad fahren“, sagt der stellvertretende Vorsitzende Martin Eissler. „Eine passende Stelle an der Stadionhalle haben wir schon ausgemacht.“ Auch überdachte Abstellmöglichkeiten am Schulzentrum seien überfällig, ergänzt Mattheis, „die jetzige Situation ist eher mittelalterlich“.

Gestern feierte die Ortsgruppe ihr 20-jähriges Bestehen bei der öffentlichen Jahreshauptversammlung in der Volkshochschule. Bei der Geburtstagsparty wurden weitere unerfüllte Wünsche angesprochen. Die Stadt will beispielsweise die Fußgängerzone neu gestalten. „Wir werden uns auf jeden Fall dafür einsetzen, dass die Fußgängerzone offiziell für den Radverkehr freigegeben wird“, betont Mattheis. „Das wäre gerade mit Blick auf Lastenfahrräder wichtig.“

Unter den Nägeln brennt den ADFClern auch die Lage an der Schweißbrücke. „Derzeit gibt es nur einen Weg für Fußgänger“, so Häfner. „Da muss unbedingt ein Radweg hin, von der Schweißbrücke bis zum Brezel-Huober in Erdmannhausen.“ Eine weitere Vision wäre ein Fahrradweg auf dem alten Gleis der Böttwartalbahn vom Bahnhof in Richtung Murr. „Aber das fordern wir schon seit 20 Jahren“, gibt sich die Vorsitzende eher pessimistisch.

Trotz gelegentlicher Ermüdungserscheinungen: Die Arbeit im ADFC – die Ortsgruppe hat derzeit rund 150 Mitglieder – bereite ihr große Freude, sagt Häfner. „Wir sind ein tolles Team, es gibt eigentlich nie Differenzen.“ Das Fahrradfahren als gemeinsames Hobby schweißte zusammen. „Wir sind die Fahrradfahrer“, betont die Vorsitzende. Will heißen: Trotz aller Lobbyarbeit stehen die regelmäßigen Touren und damit der Spaß im Vordergrund. Geradelt wird in der Region, aber auch bei Reisen im Bundesgebiet oder so wie in der ersten Maihälfte an der italienischen Adriaküste.

Der ADFC bietet Touren für alle Leistungsstufen an. So treffen sich die flotten Radler immer mittwochabends zur Ausfahrt, die Cappuccino-Gruppe startet bereits mittwochnachmittags und strampelt etwas gemächlicher. Die Teilnehmer der Feierabendtour treffen sich von April bis September immer freitagabends, 18 Uhr, am Marktplatzbrunnen.



Das gemeinsame Hobby schweißte den Vorstand zusammen: Markus Mattheis, Waltraud Häfner, Martin Eissler, Cilli Issler (von links).
Foto: Andreas Becker

Immer mehr Freizeitradler sind auf Peledecs unterwegs. Für sie stehen keine eigenen Touren im Programm, die E-Biker werden in die bestehenden Gruppen integriert. „Bei uns dürfen alle mitradeln, der Schwächste bestimmt das Tempo“, betont Cilli Issler vom Vorstand und fügt hinzu:

„Wir haben für alle die passende Gruppe, für schnelle und für weniger schneller Radfahrer.“

INFO: Infos zu den verschiedenen ADFC-Touren und der Radverkehrspolitik in und um Marbach finden sich unter www.adfc-bw.de/marbach